

## JAZZ, DER KEINER IST:

## SAM IRL (JAZZ &amp; MILK)

**Gehillte Beats, gebrochene Rythmik:** Die Musik des Münchner Labels JAZZ & MILK liegt irgendwo zwischen Afrobeat, Broken Beats und Deep House. Wir haben uns mit dem Hengersberger Produzent SAM IRL (27) unterhalten, der mit der „SLOWER BAVARIAN EP“ für den neuesten Release des Labels sorgt.

» Hallo Sam. Erstmal: Wie nennst du die Musik auf deiner aktuellen EP?

Ich würde es irgendwo zwischen Broken Beat, Afrobeat und Deep House einordnen. Die EP genau zu kategorisieren ist kaum möglich wegen der Stilvielfalt. Jazz ist aber definitiv ein großer Einfluss.

» Was ist an Musik ohne Klavier und Sax noch Jazz?

Jazz ist ein weites Feld aus Harmonie und Rythmik. Den zum Beispiel im Jazz häufigen C-moll-Septakkord muss man nicht auf dem Klavier spielen, für den jazzig-funkigen Swing benötigt man kein Saxophon, keinen Drummer. Wer beim Gedanken an Jazz die 60er-Jahre-Instrumentierung erwartet, unterschätzt den Einfluss von Jazz auf andere Musikstile.

» Woher kommen deine musikalischen Kenntnisse?

Nach zehn Jahren Klavierunterricht kam ich mit sechzehn zum Landesjugendjazzorchester, war gleichzeitig Fan von Jazzanova oder Kruder & Dorfmeister und bekam schon mit 14 die erste Produktionssoftware. Inzwischen ist einiges dazu gekommen, vor allem analoge Synthesizer von Moog oder Roland und viele alte Jazz-, Funk- oder Soul-Platten fürs Sampling.

» Ein Vollprofi. Kann man mit dieser Musik davon leben?

Von der Musik allgemein schon: Ich studiere in Wien Musikmeister, eine künstlerisch geprägte Form des Ingenieurs. Von meiner Musik speziell eher nicht, die Clubkultur ist zu sehr auf House und Elektro fixiert. Ich mache das vor allem aus Spaß. Es gibt auch eine Szene für instrumentellen HipHop, in der ich mich wohl fühle; für die „99 EP“ der Münchner Rapper „Doppel D“ habe ich die Beats gemacht und bin gerade am Rap-Album von Franz Spencer, ebenfalls Münchner und von Li'Egojazz.



» Spielst du als DJ oder Live-Sets?

Beides. Als DJ habe ich meine unreleassten Tracks auf CD dabei, ansonsten läuft nur Vinyl, wie übrigens bei Labelchef Dusty auch. Wir spielen alles mögliche, auch Dubstep, Deephouse, HipHop Funk und Reggae. Es ist die Musik, die die Ästhetik meiner Produktionen bestimmt, darunter viele Platten, aus denen ich die Samples ziehe.

» Im Nightlife ist Nu Jazz rar in München...

Das liegt an der Dominanz anderer Musikstile in der Clubkultur. Eine gerade Bassdrum wird allgemein immer besser ankommen als vertracktere Rythmen. Aber es gibt die monatliche Jazz&Milk-Party im Atomic, mit gemischtem und musikalisch offenem Publikum. Ich bin selbst nicht auf einen Stil festgelegt - es gibt einfach sehr viel gute Musik, die ich gern spiele.

**SAM IRL wird sein Studium in den nächsten Monaten beendet haben. Vorher beantwortet er aber noch unsere DREI ZUSATZFRAGEN!**

» IRL könnte Irland heißen oder „in real life“. Passt aber beides nicht. Was dann?

Völlig unspektakulär, auch wenn ich immer wieder gefragt werde: Es ist mein Nachname.

» Jazz & Milk. Was Jazz ist an deinem Sound, hast du erklärt. Was ist die Milch?

Das ist die Wärme der analogen Synthesizer und Bandmaschinen.

» Du willst in Wien bleiben. Erklär uns einen typischen Wiener Begriff!

„Grosses Kino“ meint der Wiener, wenn er „Ur Leiwand!“ sagt!